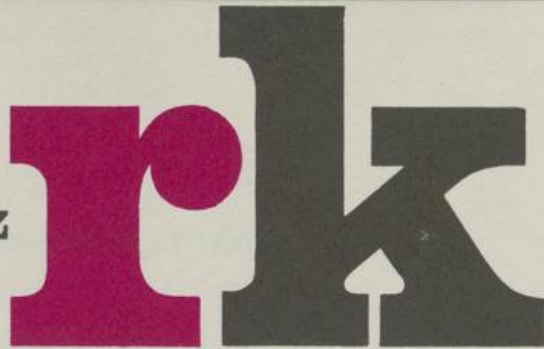


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 4. August 1981

Blatt 1984

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

- Kommunal:** 1. Quartal 1981: Wiener Wirtschaft holt auf
(rosa) Zu viel Chemie im Kanal ist schädlich
Neuer Flächenwidmungsplan für Meidling
3. Wasserleitung: Wien hilft bei der Brunnensanierung
Hauptkläranlage: Maßnahmen gegen die Geruchsbelästigung
- Lokal:** Kinder als Künstler beim Ferienspiel
(orange) Einbruch ins Amtshaus im 3. Bezirk
- Nur**
Über FS: 4.8. Spitzenbesuch in Wiens Sommerbädern
Gänsehäufel: Behindertenstrand ab Donnerstag
Falscher "Volkszähler" unterwegs

1. Quartal 1981: Wiener Wirtschaft holt auf (1)

Utl.: Rezession schwächer als im Bundesdurchschnitt

=++++

1 #Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Das Wiener Bruttourbanprodukt schrumpfte im 1. Quartal 1981 um 0,6 Prozent. Diese leichte Rezession fiel jedoch deutlich schwächer als im gesamtösterreichischen Durchschnitt aus, wo das reale Bruttoinlandsprodukt um 1,2 Prozent unter dem Vorjahreswert lag. Damit hat sich der regionale Wachstumsabstand zwischen der Wiener und der österreichischen Wirtschaft, der seit Jahren für Wien negativ ausfiel, umgedreht: die Wiener Wirtschaft entwickelte sich im 1. Quartal 1981 um 0,6 Prozentpunkte günstiger als die österreichische Wirtschaft. #

Das relativ günstige Abschneiden Wiens wurde vor allem vom sekundären Sektor getragen, der in Wien im 1. Quartal 1981 von der Rezession nicht erfaßt wurde und sogar um 1,6 Prozent expandierte (Österreich: minus 4 Prozent). Innerhalb des sekundären Sektors entwickelte sich die Industrie günstiger, das Gewerbe schlechter. Vor allem die Maschinen- und die Fahrzeugindustrie erzielten hohe Zuwachsraten.

Die Wiener Bauwirtschaft konnte sich im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt relativ gut behaupten. Einem Rückgang der realen Wertschöpfung von 0,6 Prozent in Wien steht ein gesamtösterreichischer von 4 Prozent gegenüber. Der relativ geringe Rückgang ist auf eine gute Entwicklung im Wiener Hochbau zurückzuführen. (Forts.) sei/gg

NNNN

1. Quartal 1981: Wiener Wirtschaft holt auf (2)

Utl.: Stärkerer Einpendlerdruck aus dem Umland

=++++

2 Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Entgegen dem allgemeinen Trend entwickelte sich der tertiäre Sektor in Wien im 1. Quartal 1981 ungünstiger als auf gesamtösterreichischer Ebene. Einem Anstieg von 1,1 Prozent auf Bundesebene steht in Wien ein Rückgang von 0,1 Prozent gegenüber.

Die Zahl der Beschäftigten betrug im 1. Quartal 1981 in Wien 758.200 Personen, das waren um 0,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Zunahme setzte sich im 2. Quartal fort. Allerdings ist die Wiener Wirtschaft trotz Ausweitung der Gesamtbeschäftigung nicht mehr in der Lage, den Angebotszuwachs an Arbeitskräften zur Gänze aufzunehmen. Das zeigt sich in für Wien relativ hohen Arbeitslosenraten von 2,1 Prozent im 1. Quartal und 1,9 Prozent im 2. Quartal 1981. Eine Ursache dafür könnte ein zunehmender Druck von Einpendlern auf den Wiener Arbeitsmarkt sein, der durch wirtschaftliche Probleme im Umland Wiens hervorgerufen wird.

Insgesamt zeigt der Bericht über das 1. Quartal, daß die österreichische Wirtschaft gegen Ende dieses Quartals die Talsohle passiert haben dürfte. Danach hätte die Wiener Wirtschaft wegen der stabileren Entwicklung im sekundären Sektor die anklingende Rezession "durchtaucht". (Schluß) sei/gg

NNNN

Kinder als Künstler beim Ferienspiel

Utl.: Kindermuseum beim Künstlerhaus

=++++

3 *Wien, 4.8. (RK-LOKAL) Bereits mehr als tausend Werke wurden bei der Station Kindermuseum des Wiener Ferienspiels abgegeben. Die Künstler sind alle zwischen 6 und 15 Jahre alt. Ihre Zeichnungen, Collagen, Fotografien, Gedichte und Malarbeiten können Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr in der Künstlerhauspassage neben dem Künstlerhauskino bewundert werden.*

Den Besuchern bietet sich eine Fülle verschiedenster bildnerischer Techniken, wie man sie sonst nur selten zu sehen bekommt. Wer seine Werke ausstellen möchte, kann sie noch am Montag, 10. August und am Montag, 17. August in der Zeit von 9 bis 11 Uhr direkt beim Kindermuseum abgeben. An diesen Tagen gibt es auch ein spezielles Programm. Der Zauberer Eddy "M" zeigt "Zaubereien zum Lachen" und die Gruppe Petersil & Co spielt das Stück "Zirkus Fantasticus". Am 17. August kann außerdem eine Kinderzeitung hergestellt werden.

Das Kindermuseum ist noch bis zum 21. August geöffnet. (Schluß)
emw/sr

NNNN

Zu viel Chemie im Kanal ist schädlich (1)

Utl.: Chemiereferat der Kanalisation hat 2.038 Betriebe erfaßt

=++++

4 #Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Vom Chemiereferat der Magistratsabteilung 30 (Kanalisation) wurden im Vorjahr 1.937 Abwasserproben gezogen und auf ihre Beschaffenheit im Hinblick auf die Kanalgrenzwertverordnung 1980 untersucht. Das Ergebnis: in 84 Fällen mußte Strafanzeige gemäß KEG 1978 (Gesetz über Kanalanlagen und Einmündungsgebühren) erstattet und in vier Fällen mußten Strafanträge gemäß Gewerbeordnung 1973 eingebracht werden.#

Die Abwasserproben umfaßten 1.452 mineralöl- und fetthaltige Proben, 373 schwermetallhaltige und 74 lösungsmittelhaltige Abwasserproben sowie 35 sonstige Proben. In 31 Fällen wurden Dauerkontrollen bei Betrieben und Firmen im Ausmaß von ein bis drei Wochen durchgeführt.

Das Chemiereferat der MA 30 besteht seit 1973. Sein Laboratorium befindet sich im Betriebsgebäude der Kläranlage Blumental, für die routinemäßigen Überprüfungen stehen drei Laborwagen zur Verfügung. In der vom Chemiereferat geführten Kartei der Industrie- und Gewerbeabwasserüberwachung sind 2.038 Betriebe erfaßt, von denen 1.165 routinemäßig - das ist zweimal jährlich - überprüft werden.

In der Kanalgrenzwertverordnung wurde festgelegt, welche Konzentrationen von Schadstoffen im Abwasser gewisser Betriebe zulässig sind. Es geht darum, Umweltschäden und Geruchsbelästigungen zu vermeiden. Die Kartei der Industrie- und Gewerbeabwasserüberwachung versetzt das Chemiereferat in die Lage, bei auftretenden Schäden oder bei der Feststellung zu hoher Schadstoffkonzentrationen sofort den Verursacher feststellen zu können. (Forts.) we/gg

NNNN

Zu viel Chemie im Kanal ist schädlich (2)

Utl.: Chemiereferat der Kanalisation hat 2.038 Betrieb erfaßt

=++++

5 Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Einige Fälle aus der Alltagspraxis illustrieren die Wichtigkeit der Abwasserüberwachung im Dienste des Umweltschutzes:

Anrainer einer Lackfabrik im 23. Bezirk beschwerten sich über üble Gerüche aus dem Kanalsystem. Die Kontrolle ergab, daß der Betrieb ein Lösungsmittel für Kunstharzlacke ableitete. Die Firma wurde veranlaßt, das Lösungsmittel vor der Einleitung in den Kanal zu neutralisieren.

Als einem zu hohen Schwermetallkonzentrat im Abwasser nachgegangen wurde, konnte als Verursacher ein galvanischer Betrieb festgestellt werden. Das Unternehmen hatte den Abtransport von Nickelschlamm veranlaßt und das Material wurde ordnungsgemäß abgeholt. Allerdings beging der Chauffeur des Tankwagens, der den Transport durchführte, den Fehler, den Nickelschlamm in einen Kanalschacht abzulassen.

Bei der Feststellung von Heizöl im Donaukanal führten die Nachforschungen überraschenderweise in eine Brotfabrik. Es stellte sich heraus, daß der Öltank des Betriebs leckgeworden war. Der Tank befand sich in einer Ölwanne aus Beton, als das ausfließende Öl eine gewisse Höhe erreicht hatte, sprang die automatische Lenzpumpe an. In diesem Fall wurde klargestellt, daß die Ableitung der Lenzpumpe nicht ins Kanalnetz erfolgen darf.

Dreitausend Liter eines Desinfektionsmittels, das ein Chemiebetrieb aus Fahrlässigkeit in die Kanalisation abfließen ließ, setzten die Kläranlage Blumental außer Betrieb, weil die für den Klärvorgang nötigen Bakterien abgetötet wurden. Es dauerte eine Woche, bis sich wieder eine ausreichende Menge Bakterien entwickelt hatte, die für die Funktion der Anlage erforderlich ist. (Schluß)

we/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für Meidling

=++++

6 #Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Mit einem neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Altmannsdorfer Straße, Hetzendorfer Straße, Strohberggasse, Edelsinnstraße und Gaßmannstraße in Meidling soll auf den Baubestand Bedacht genommen, die Freiflächen jedoch zu größeren Grünräumen zusammengefaßt werden. #

Der Planentwurf (Plannummer 5661) liegt vom 6. August bis 3. September während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Das Gebiet, für das der neue Flächenwidmungs- und Bebauungsplan gelten soll, umfaßt einen Teilbereich des 12. Bezirks im Ausmaß von 23 Hektar mit zirka 2.200 Einwohnern. Die Bebauung der Liegenschaften besteht fast ausschließlich aus Wohnhäusern mit ein bis vier Geschossen in offener oder gekuppelter Bauweise. Die lockere Bebauung und die noch reichlich vorhandenen begrünten Freiflächen weisen diesen Bezirksteil als bevorzugtes Wohngebiet aus. Für die Schule in der Hetzendorfer Straße soll durch die Änderung der Baufluchtlinien und die Festsetzung der Bauklasse III einer erforderlichen Schulraumerweiterung Rechnung getragen werden. Eine durch einen Baublock führende Fußgänger Verbindung von der Altmannsdorfer Straße zur Schönbrunner Allee soll als Fußweg mit Ausfahrtsperren ausgewiesen werden. (Schluß) we/sr

NNNN

3. Wasserleitung: Wien hilft bei der Brunnensanierung

=++++

9 #Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien sei der Auffassung, daß die tieferliegenden Grundwasserstände in bestimmten Bereichen der Mitterndorfer Senke in erster Linie durch die allgemeine Trockenheit und nicht durch den Pumpversuch der 3. Wiener Wasserleitung bedingt sind, deponierte Stadtrat Josef VELETA anlässlich einer Besprechung mit Vertretern der Marktgemeinde Ebreichsdorf unter Führung von Bürgermeister UKO. Trotzdem sei die Magistratsabteilung 31 (Wasserwerke) bereit, zur Beseitigung bestehender Notstände ohne Anerkennung der von den Vertretern der Gemeinde Ebreichsdorf behaupteten bestehenden rechtlichen Verpflichtung Ausgleichsmaßnahmen zu leisten. #

Aufgrund einvernehmlich vorgenommener Bestandsaufnahmen der betroffenen Hausbrunnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen: Vertiefung von Schacht- und Rohrbrunnen, Nachschlagen von Schlagbrunnen und Neuerrichtung von Schlagbrunnen. Die Brunnen sind so herzustellen, daß der Wasserstand in den Schlagbrunnen mindestens 2 Meter, in den Rohrbrunnen 1,5 Meter und in den Schachtbrunnen ein Meter beträgt.

Mit der Sanierungsaktion wird in der Dr.-Schreber-Siedlung im Ortsteil Unterwaltersdorf begonnen. In den Bereichen Ebreichsdorf und Weigelsdorf werden Erhebungen durchgeführt. Sofern der Brunnenbesitzer anstelle eines Schlagbrunnens einen Schacht- und Rohrbrunnen verlangt, hat er die daraus entstehenden Mehrkosten aus eigenem zu tragen. (Schluß) we/gg

NNNN

Hauptkläranlage: Maßnahmen gegen die Geruchsentwicklung

=++++

10 #Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Die Lösungsvorschläge der schwedischen Firma, die mit der Überprüfung der Hauptkläranlage und der EBS beauftragt worden war, werden zur Zeit ausgewertet, erklärte Stadtrat Josef VELETA in einem ORF-Interview. Maßnahmen gegen die Geruchsbelästigung sind aber bereits jetzt in Durchführung.

Dazu zählt die Anbringung von Plastikschrzen an den Kreiselpumpen in den Belebungsbecken der Kläranlage sowie die Schlammführung nicht mehr über Stapelbehälter sondern direkt zu den Brennöfen der EBS.#

Wie die schwedischen Fachleute in ihrem Gutachten festgestellt haben, sind sowohl die Hauptkläranlage wie auch die EBS richtig konzipiert. Das zur teilbiologischen Klärung des Wiener Abwassers errichtete System bedürfe zur Zeit keiner Erweiterung. Erst wenn es sich in einigen Jahren als notwendig erweist, auf vollbiologische Klärung überzugehen, werden Erweiterungsbauten notwendig sein; das hierfür erforderliche Areal wurde vorausschauend bereits eingeplant.
(Schluß) we/sr

NNNN

Einbruch ins Amtshaus im 3. Bezirk

=++++

11 Wien, 4.8. (RK-LOKAL) Mehr als 220.000 S Beute machten Einbrecher zum Wochenende im städtischen Amtshaus für den 3. Bezirk, Borromäusplatz 3. Die Täter drangen vermutlich mittels Nachsperrern in das zum Wochenende leerstehende Gebäude ein. Auch zwei Tresore wurden mittels Nachschlüssel geöffnet. Der Einbruch wurde erst Montag früh, um 7.30 Uhr, bei Amtsbeginn entdeckt.

Besonders betroffen wurde das Sozialamt im Erdgeschoß des Hauses. Hier erbeuteten die Täter aus dem verschlossenen Tresor 195.000 S. Die Geldsumme war bereits am Freitag vorbereitet worden, da am Montag früh erfahrungsgemäß der stärkste Andrang auf das Sozialamt herrscht. Da die Banken erst um 8 Uhr öffnen, müßte die Auszahlung der Gelder sonst verspätet durchgeführt werden.

Auch im 2. Stock öffneten die Täter einen Tresor mit Nachschlüssel und erbeuteten zirka 16.000 S. Dieser Tresor wurde von den Bediensteten am Montag früh ebenfalls versperrt vorgefunden.

Die Täter mußten nach Ansicht der Polizei über gute Ortskenntnis verfügen. Eine "private" Kaffeekasse der städtischen Bediensteten im 2. Stock des Gebäudes, Inhalt etwa 300 S räumten sie ebenso aus, wie ein Sparschwein, das auf einem Schreibtisch stand.
(Forts. mögl.) fk/sr

NNNN